

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6513/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 01.11.2018
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Parkdeck und Mobilitätsknoten in der Wilhelm-Röpke-Straße realisieren – Innenstadt vom Verkehr entlasten

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, Verhandlungen mit der Philipps-Universität, den Stadtwerken und Hessen Mobil wieder aufzunehmen, um die Realisierung eines bereits seit längerem diskutierten Parkdecks auf dem Gelände des Parkplatzes der Alten Universitätsbibliothek in der Wilhelm-Röpke-Straße voranzutreiben und zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung der Innenstadt Planungen zu einen Mobilitätsknoten für Bus, Bahn, Rad und motorisierten Individualverkehr auf diesem Areal zu aufnehmen.

Begründung:

Marburgs Innenstadt ist überlastet vom motorisierten Individualverkehr (MIV). Besonders nach der Eröffnung der neuen Zentralbibliothek der Philipps-Universität und durch die Sperrung der Weidenhäuser Brücke wird dieses Problem noch offenkundiger sichtbar als zuvor. Um die Innenstadt von Verkehren zu entlasten besteht seit Jahren die Idee des Baus eines Parkdecks durch die Stadtwerke Marburg in Kooperation mit der Philipps-Universität auf dem Parkplatz neben der Alten Universitätsbibliothek in unmittelbarer Nähe zur Ausfahrt der B3.

Die Nähe zum Rudolphsplatz bietet den Vorteil einer schnellen Anbindung eines attraktiven Parkangebots mit der Innenstadt. Dadurch könnte der Verkehr in der Innenstadt deutlich reduziert werden. Die Belastung durch Abgase würde sich verringern. Die Aufenthaltsqualität am Fuße der Altstadt könnte deutlich erhöht werden, zumal mehr Platz für Fußgänger und Radverkehr geschaffen werden könnte. Darüber hinaus ermöglicht die innenstadtnahe Lage des Standorts kurze Wege in die Oberstadt und in weitere Einzelhandels- und Tourismusschwerpunkte. Eine zu verbessernde Anbindung an Bus-, Bahn- und Radverkehr durch die Schaffung eines Mobilitätsschnittpunktes und Umsteigeknotens „Marburg Mitte“ könnte eine attraktive Innenstadtanbindung schaffen, die zu einer deutlichen Reduktion des motorisierten

Individualverkehrs führen würde. Die Kooperation mit der Universität wäre eine Chance ihren Bedarf an ausgewiesenem Parkraum für die universitären Innenstadtstandorte mit den Anstrengungen der Universitätsstadt zu kombinieren, nachhaltig die Verkehre in der Innenstadt zu reduzieren. Eine Entwicklung dieses Standorts wäre rechtlich und finanziell auch ohne einen Verkauf der Fläche möglich, den die Universität bislang noch ablehnt. Mit den Stadtwerken steht eine stadteigene Gesellschaft zur Verfügung, die über langjährige Erfahrung mit der Entwicklung und Bewirtschaftung von Parkraum und Parkhäusern verfügt.

Zu einem solchen Mobilitätsknoten gehören zeitgemäße Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, eine gut getaktete Anbindung an den Busverkehr, die Schaffung eines Bahnhalt punktes „Marburg Mitte“, attraktive Fuß- und Radwege in die Stadt und natürlich eine Fahrradstation, wo Fahrräder repariert und geliehen werden können – mit und ohne Motor.

Der Magistrat sollte die Chance einer solchen Perspektive nutzen. Die Zukunft der Städte wird immer weniger durch den motorisierten Individualverkehr bestimmt werden. Kombinierbare Mobilitätsangebote mit Bahn, Bus, Rad und zu Fuß entspannen den Verkehr, sind ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und machen Städte attraktiver.

Christian Schmidt

Hans-Werner Seitz